

„Die Menschen so liebenswert wie der Ort“

NDR-Sommertour: Die Bergstadt gibt bei „Hallo Niedersachsen“ eine erstklassige Visitenkarte ab

Von Frank Westermann

Obernkirchen. Eine erstklassige Visitenkarte hat die Bergstadt gestern Abend im Fernsehen abgegeben: 30 Minuten berichtete der NDR im Rahmen der Sommertour von „Hallo Niedersachsen“ live vom Kirchplatz und rund viereinhalb Millionen Zuschauer konnten sich davon überzeugen, dass Obernkirchen allemal einen Ausflug oder einen längeren Besuch wert ist. „Einen besseren Werbeträger gibt es gar nicht“, freute sich denn auch Rolf-Bernd de Groot vom Organisationsteam. De Groot selbst spielte in einem der beiden Einspieler mit – zweiminütige Filme, in denen die Vorzüge und Schönheiten der Stadt sehr schön dargestellt wurden. Der erste Einspieler zeigte die Kernstadt mit Garten Brockmann, Liethstollenportal und La Flèche-Park, der zweite stellte die nähere Umgebung und die vielen sportlichen Möglichkeiten vor.



Schon am frühen Nachmittag hatte das vom Organisationsteam rund um die Sendung eingebettete Sommerfest auf dem Kirchplatz begonnen. Das Hofcafé Eggelmann aus Gellendorf servierte Kaffee und Kuchen und setzte dabei auf eher unbekannte Torten: Nenndorfer-Schlamm-Torte oder Buchweizen-Preiselbeeren-Torte waren aber eindeutig eine geschmackliche Entdeckung wert. Derweil schloss Holger Meier von der Brauerei Meierhöfer das Bier an: 150 Liter, dann folgte ein skeptischer Blick nach draußen; „Könnte knapp werden, bei diesem schönen Wetter.“ Wurde es auch, Meier musste schon bald Nachschub holen.

Nicht zuletzt das schöne Wetter lockte schon weit vor Beginn der Übertragung viele Zuschauer in die gute Stube der Stadt, wo sich auch der eine oder andere örtliche Verein präsentierte. Etwa der Förderverein für das Sonnenbrinkbad, der in dieser Woche seinen Frühschwimmern einen echten Kälteschock verpasst hatte: 22 Grad Wassertemperatur. Die Wärmeleitung von Heye hat ein Loch, spätestens am Dienstag soll der Schaden behoben sein und das Wasser wieder gewohnte 28 bis 29 Grad aufweisen.

Ein echtes Schätzchen wurde zwei Meter weiter von Äbtissin Hannelore Kopp abgestaubt: ein Orden, der den Stiftsdamen 1786 verliehen wurde. Viel Gold und Silber, das gute Stück strahlte mit der Sonne um die Wette und stammte aus einer Zeit, als Obernkirchen noch zu Hessen-Kassel gehörte. Die Äbtissin stellte später live in der Sendung „ihr“ Stiftsbrot ebenso gekonnt vor wie Klaus Vieregge über den Sandstein sprach. Vor der Stiftskirche nutzten Manuela Schneider und Beate Handierk von den „Petticoats&CO.“ am Nachmittag noch die Bühne, um mit den Nachwuchs Mara, Elisa und Janis noch einmal das Radschlagen und anschließenden Spagat zu üben. Symmetrisch soll es auf der Bühne aussehen, das erfordert eine gewisse Anzahl von Proben. Im Fernsehen war später ihr Auftritt der absolute Höhepunkt der Sendung: rot und schwarz vor ehrwürdiger Kulisse perfekt ausgeleuchtet – es war Klasse. Das schönste Kompliment gab es gleichsam nebenbei: bei der Generalprobe, als Moderatorin Sabine Steuernagel noch kurz mit Bürgermeister Horst Sassenberg sprach: „Die Menschen sind hier so liebenswert wie der ganze Ort. Da können Sie stolz darauf sein.“ Und weil in diesem Moment noch das Mikrofon offen war, konnte es der gesamte Kirchplatz hören.

Unverdient war es nicht. Viereinhalb Millionen Niedersachsen können es zudem seit gestern Abend auch bezeugen.